

MICHEL MUSS MEHR MÄNNCHEN MACHEN

Deutschland/Schweden 1972

90 Minuten

Regie: Olle Hellbom

Buchvorlage: Astrid Lindgren

Kamera: K. Bergholm, R. Lindström

Musik: Georg Riedel, Adam Krieger, Elna Nilsson-Rydman, Carl Pter

Darsteller: Jan Chisonn, Lena Wisborg, Allan Edwall

FSK-Freigabe: ab 6 Jahren

filmothek-Empfehlung: ab 6 Jahren



INHALT

Die Menschen in Lönneberga wollen Michel eigentlich nicht mehr in ihrem Dorf haben. Er bringt sie oft zur Verzweiflung. Sie haben Geld gesammelt, um Michel nach Amerika abzuschicken. Die Magd Lina meint jedoch, dass Amerika schon genügend Katastrophen zu bewältigen hätten und man das Land vor Michel bewahren sollte.

Michel hat eigentlich gute Absichten, aber immer geht etwas schief. Die größte Köstlichkeit für Nordländer sind die Flusskrebse. Michel weiß, wie man sie fangen kann, was eine Wissenschaft für sich ist und holt einen ganzen Korb voll davon aus dem Wasser. Die Flusskrebse können sich befreien und Zwicken den Vater gehörig.

Mit Altred, dem Knecht, ist Michel sehr gut befreundet. Die Beiden gehen häufig zum Fischen. Eigentlich passt die Magd Lina gut zu Alfred. Aber Michel und Alfred wollen davon nichts wissen.

Eine Feier mit vielen Köstlichkeiten ist schon vorbereitet. Michel meint jedoch, dass die Leute im Armenhaus auch mal ein schönes Leben haben sollten und bringt diese Leckereien dorthin.

Michel hat auch immer Auseinandersetzungen mit seinem Vater. Was will Michel mit der "lahmen" Henne? Und warum soll Vater ihm die widerspenstige Kuh Röllä überlassen? Michel überrascht seinen Vater irgendwann mit einem Ei von der lahmen Henne und mit einem Becher frischer Milch von der eigenartigen Kuh.

Eines Tages erkrankt sein Freund Alfred an einer Blutvergiftung. Obwohl ein heftiger Schneesturm draußen tobt und der Arzt deshalb nicht kommen

will, bringt Michel seinen Freund mit einem Pferdefuhrwerk zum Arzt. Da endlich sind die Einwohner von Lönneberga überzeugt, dass Michel doch ein Held ist, der das Herz auf dem rechten Fleck hat.

Michel sieht sehr schwedisch aus mit seinen weißblonden Haaren und blauen Augen.

Er bringt den Alltag im Dorf durcheinander, ist sehr vorwitzig, auch altklug und hat jede Menge Spaß am Leben. Seine Streiche machen nicht nur Kindern Spaß. Die Elterngeneration ist ja auch schon mit Michel aufgewachsen. In Schweden heißt Michel Emil.

Astrid Lindgren hat das Schreiben der drei Michel-Bücher sehr viel Spaß gemacht. Er war ihr sehr nah, nicht zuletzt, weil sie immer mit ihrem Vater über ihn diskutiert hat.

Die letzten Kapitel des dritten Michel-Buches fielen Astrid Lindgren sehr schwer, denn damit war der Abschied von dieser Figur gekommen. Manchmal kamen ihr die Tränen, denn die Abenteuer und Streiche hatte sie ja mit Michel gemeinsam ausgeheckt, sie erlebt und auch überstanden. Sie meinte: "Eigentlich ist der Michel bis heute meine Lieblingsfigur!" Michel machte viel Unsinn, war aber nie boshaft.



KREATIVE AUFGABEN und SPIELANREGUNGEN

Einstimmung

Räumlichkeit

Auch bei diesem Film wäre eine ländliche Dekoration sehr schön. Der ganze Raum könnte mit duftendem Heu ausgelegt werden, auf dem die Kinder während des Films lagern könnten. Vorher muss aber eine Vereinbarung getroffen werden, dass das Heu am Platz liegen bleiben soll.

Eintrittskarten

Als Eintrittskarten könnten Krebse aus Papier dienen, weil sie im Film ja eine wichtige Rolle spielen.

Auch Hühnerfedern als Eintrittskarte sind möglich, weil das "lahme Huhn" etwas Besonderes ist. Einmal habe ich für jedes Kind einen Schluck Milch von der widerspenstigen Kuh Röllla verteilt. Das war auch eine gute Einstimmung für Kinder, die Milch trinken dürfen.

Erfahrungen

Auch bei diesem Film sind die Kinder auf unserer Seite. Begeistert sehen sie Michel zu, geben ihre Kommentare ab und sprechen über ihre Streiche.

Die gab es früher auch, angefangen vom Reißnagel auf dem Stuhl bis zum Geldbeutel, der an einem langen unsichtbaren Band weggezogen wird," wenn sich jemand danach bückt.

Michelfilme kommen eigentlich immer gut an. Die Kinder haben ebenso viel Spaß daran wie die Erwachsenen. Wir haben einmal ein Kind den Michel spielen lassen vor dem Film. Er kam auf einem (seinem) Pferd angeritten. Die Kinder schauten bewundernd auf ihn, als er ihnen sagte, dass er extra des Filmes wegen aus Schweden angereist sei. Anschließend im Film wollten sie dann alle neben ihm sitzen und ihn ausfragen.

Auch dieser Film ist mit 90 Minuten ziemlich lang für 6 jährige, aber nie langweilig oder langatmig. Immer passiert etwas Neues, das man bestaunen oder bejubeln kann.

So feuern die Kinder Michel immer wieder zu neuen Taten und Streichen an und sind glücklich, wenn alles so klappt wie Michel es will.

Ideen nach dem Film

Heuspiel

Zuerst bietet sich das Heuspiel an. Die Kinder haben lange stillgesessen. Nun können sie sich austoben und eine Heuschlacht machen. Das macht Spaß und entspannt.

Zum Schluss schieben wir das Heu zu einem kleinen Heuberg zusammen, in den die

Kinder immer wieder hineinspringen können.

Krebsspiel

Wir malen einen großen Kreis auf den Boden. Inmitten des Kreises sitzen die Kinder, die die Krebse spielen. Sie versuchen, aus dem Kreis auszubringen. Die anderen Kinder stehen einen Meter vom Kreisrand entfernt und müssen versuchen, die "Krebse" wieder in den Kreis zu tragen. Da die Krebse immer von vier Kindern getragen werden müssen, haben die anderen öfter die Gelegenheit, auszubringen.

Das Spiel endet, wenn alle Krebse sich aus dem Kreis entfernt haben. Nun werden die Rollen getauscht. Und das Spiel kann neu beginnen.

Figurenmalen

Immer zwei Kinder suchen sich eine Figur aus dem Film aus. Ein Kind legt sich auf eine lange Papierbahn, das andere Kind ummalt es. Anschließend wird diese Großfigur so ausgestallt wie im Film. Also Michel bekommt weißblonde Haare und blaue Augen.

Sein helles Hemd, die dunkle Jacke und Hose sind auch leicht zu erkennen. Ein ausgeschnittenes Huhn, eine Kuh und ein Pferd machen deutlich, dass es sich bei dieser Figur um Michel handeln muss.

Die Magd Lina bekommt einen Wäschezuber, der Knecht Alfred eine große Harke.

Wenn alle Figuren fertig sind, werden sie an der Wand oder an einem Wäscheseil aufgehängt und können dann von allen anderen Kindern erraten werden.

Geräuscherätsel

Aus dem Film werden vorher einige Geräusche mit dem Kassettenrecorder aufgenommen. Nach dem Film können sie abgespielt und von den Kindern geraten werden.

Geheimnisvolle Kiste

In dieser Kiste sind Requisiten aus dem Film gesammelt. Nach dem Film kann ein Stück nach dem anderen aus der Kiste geholt und den Kindern gezeigt werden. Sie können dann die Filmsequenz erzählen, in der das Stück vorgekommen ist.

Die Spannung beim Herausnehmen wird erhöht, wenn etwas schwierig herauszuheben ist und so getan wird, als könne man es nicht tragen.

Tierpantomime

In dem Michel-Film kommen viele Tiere vor. Diesmal versuchen die Kinder, Tiere ohne Geräusche darzustellen. Sie gehen wie ein Huhn, schlagen mit den Flügeln, bewegen sie behäbig wie eine Kuh, ohne zu muhen, galoppieren wie ein Pferd ohne zu wiehern. Die anderen Kinder versuchen zu raten, welches Tier das sein soll.

Arbeitshilfe von Elke Andersen

16-mm Bestellnummer: 990 115

filmothek der jugend nrw e.V.

Verleihagentur

Postfach 3004

55020 Mainz

Tel.: 06131/28788-20, -21

Fax: 06131/28788-25